

Quelle: Trierischer Volksfreund/Leila Zimmer

Neues Highlight in Neuerburg: Wann ist der Klettersteig fertig?

Es wird die große neue Attraktion in Neuerburg: Der Klettersteig – und er nimmt Form an. Doch was genau können Besucher dort erwarten? Und wann geht's ans Klettern?



Können es kaum erwarten: Stadtbürgermeisterin Manuela Schmitz und Florian Götz, Leiter der Stabsstelle der Verbandsgemeinde Südeifel, vor der Kletterpassage „Drachenhöhle“.

Von Leila Zimmer

Neuerburg Wer in Neuerburg in diesen Tagen aufmerksam lauscht, hört es schon: Metall auf Stein, Stimmen, die sich zwischen den Schieferwänden verlieren, das Surren von Bohrmaschinen. Es sind die Geräusche eines Projekts, das die Stadt seit Längerem beschäftigt – und nun endlich Form annimmt. Der neue Klettersteig entsteht, Schritt für Schritt.

„Die Arbeiten sind im vollen Gange. Es läuft zügig“, sagt Stadtbürgermeisterin Manuela Schmitz. Dem kann Patrick Jost, Geschäftsführer von „Höhenunterschied“, nur zustimmen: „Die erste Bauphase ist fertig. Bisher sind wir voll im Zeitplan.“

Die Fachfirma „Höhenunterschied“ aus Vorderhindelang (Oberallgäu) arbeitet seit einigen Tagen an mehreren Felspartien rund um Neuerburg. An diesen werden Haken, Tritte, Ösen, Sicherungsseile und mehr befestigt. Alles, was Kletterer brauchen, um die Felsen zu erklimmen. Damit wird eine Idee Wirklichkeit, die Volker Krump und seine Frau, damals noch Pächter der Burg Neuerburg und selbst Kletterer, schon vor Jahren hatten.

Der neue Klettersteig in Neuerburg: Wie viele Passagen gibt es?

Gemeinsam haben sie damals ausprobiert, ob sich die Schieferfelsen der Stadt fürs Klettern eignen. Das Ergebnis: Tun sie. Aus ersten Versuchen entwickelte sich ein Projekt, das Stadt, Verbandsgemeindeverwaltung Südeifel und die Felsenland Südeifel Tourismus GmbH heute gemeinsam umsetzen.

Der Plan: Der Bau von fünf Kletterpassagen an Felspartien in und um Neuerburg – mit Ausblicken auf die historische Stadt. Dabei trage, sagt Schmitz, jede Passage einen passenden Namen: „Beilsturm“, „Ritterstieg“ (am Stadtwappen), „Pestfriedhof“, „Drachenhöhle“ (Eisenbahntunnel), „Hexenfall“ (Wasserfall).

Auch eine sechste Passage könnte entstehen. Das wünsche sich jedenfalls die Stadtbürgermeisterin. Wo? „An der Burg Neuerburg. Diesen Ausblick dann zu haben, wäre natürlich toll“, sagt sie. Ein Wunsch, aber noch keine Realität. „Wir müssen unter anderem noch mit der Denkmalpflege klären, ob wir das machen dürfen.“

Für wen ist der neue Klettersteig in Neuerburg geeignet?

Aktuell laufen die Arbeiten am Pestfriedhof, wenige Meter vom Eisenbahntunnel entfernt. Die Arbeiter der Firma Höhenunterschied seilen sich fest und hämmern in wagemutigen Höhen Bolzen in die Schieferfelsen. „Der Ritterstieg steht als Nächstes an, zuletzt der Hexenfall“, sagt Jost. All die Passagen sind verbunden durch eine etwa vier Kilometer lange Rundroute, die durch das historische Städtchen und auch durch Waldgebiete verläuft. Start und Ziel ist der neugestaltete Marktplatz.

Für Anna Carina Krebs, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Südeifel, geht damit ein Projekt in Erfüllung, das sie schon während ihrer Zeit als Tourismusmanagerin des Felsenlands begleitet hat. Sie sagt: „Wir freuen uns sehr, dass der Klettersteig Neuerburg nun bald Wirklichkeit sein wird.“

Das Konzept des neuen „Wander-Klettersteigs“, so sagt Patrick Jost, sei geeignet für Erfahrene und Einsteiger im Klettersport, aber auch Familien mit größeren Kindern. Die Kletterpassagen haben jeweils unterschiedliche Schwierigkeitsgrade oder können umwandert werden, sodass alle, die nicht klettern können oder wollen, von einer Tour nicht ausgeschlossen sind.

Klettersteig in Neuerburg: Wann ist die neue Attraktion eröffnet?

Apropos ausgeschlossen, das Klettern am Klettersteig ist nur mit Kletterausrüstung erlaubt. Wer keine eigene besitzt, könne sich schon bald eine am Marktplatz in einer Verleihstation ausleihen. Wie bald? „Die Arbeiten werden bereits diesen Samstag, spätestens aber am Montag fertig sein“, antwortet Stadtbürgermeisterin Manuela Schmitz.

Die offizielle Eröffnung des Klettersteigs soll in den Osterferien 2026 sein, am 28. März. Ab dann sei auch die Verleihstation geöffnet. Manuela Schmitz sagt: „Der Klettersteig ist für jeden kostenfrei und durchgehend geöffnet.“ Ob sie sich selber einmal am neuen Klettersteig ausprobieren wird? „Ja, das mache ich auf jeden Fall. Den einfachsten Parcours werde ich mir zutrauen“, sagt sie und lacht.

Südeifel-Chefin Anna Carina Krebs ist überzeugt: „Neuerburg schafft mit diesem Klettersteig ein absolutes Alleinstellungsmerkmal, das Einheimische wie Touristen gleichermaßen begeistern wird.“